



# Schlüsselsburger Info



Mitteilungen der Kulturgemeinschaft Ausgabe 11/2020 Jahrgang 23 Redaktion: W. Benner und Team

## Gedenkfeier zum Volkstrauertag in der Kirche

In Beachtung der Corona-Infektionsschutzbestimmungen gestaltete sich der Volkstrauertag in diesem Jahr anders. So wurden im Gottesdienst keine Lieder gesungen, nur Organist Birger Wöhler spielte die Gesangsbuchlieder auf der Or-



Anwesende beim Gottesdienst mit Gedenkfeier

gel. Pfarrerin Esther Witte bezeichnete in ihrer Predigt in Anbetracht der vergangenen 75 Jahre nach Kriegsende das entstandene Lebensgefühl und die Stimmung im Lande mit dem - Wir haben alles im Griff -. Doch Covid 19 lässt dieses Gefühl allmählich schwinden. Im zugrundeliegenden Text des Evangeliums geht es um die anvertrauten Talente, die den eigenen Möglichkeiten entsprechend verteilt sind. Derjenige, der mutig und ideenreich seine Mittel einsetzt und sie sogar verdoppelt, wird belohnt. Mit Handeln nach dem Gesetz rechtfertigten sich viele und sind dabei wenig kreativ. Besonders auch in Kriegszeiten, wie auch in unserer Gegenwart, kann Angst uns beschleichen. Es ist nicht leicht, dem eigenen Gewissen vor befürchteten Repressalien Vorrang zu geben. Nötig ist, sich zu vergegenwärtigen, dass Gott da ist, uns mit seiner Liebe zur Seite steht und Mut sich lohnt.

Ortsbürgermeister Jens Baumgartl führte in seiner Ansprache folgendes aus:

„Wir sind heute hier, um am Volkstrauertag, der zum Anlass der zahlreichen Kriegsgeschehnisse des 1. und 2. Weltkrieges ins Leben gerufen worden ist, zu gedenken, zu trauern und zu erinnern.“

Dieses Gedenken ist leider nicht mehr selbstverständlich, da es immer weniger Zeitzeugen der beiden Kriege des letzten Jahrhunderts gibt. Darum ist es unsere Aufgabe, weiterhin Tag für Tag am Frie-

den zu arbeiten und alles dafür zu tun, dass Hass, Krieg und Terror bei uns keine Chance haben. Kriege, Terror und kriegsähnliche Zustände an vielen Stellen unserer Erde bestätigen den Sinn unseres heutigen Zusammentreffens und zeigen, dass der Volkstrauertag niemals überflüssig wird. Wir wollen heute gleichzeitig mahnen, dass die Versuchung, Gewalt an Stelle von Verständnis und Vernunft treten zu lassen, nur in einer menschlichen Katastrophe enden kann. Niemandem von uns ist der Begriff des Krieges fremd. Kriegerische Auseinandersetzungen, Terror und Elend sind Umstände, die für einen großen Teil der Erdbevölkerung unter Alltag zu verstehen sind. Krieg und die damit einhergehenden Morde und menschlichen Schicksale scheinen in unseren Augen sinnlos zu sein, weil wir das Glück haben, zu verstehen wie wertvoll jedes Menschenleben ist, wie einmalig und unwiderruflich.

Was hätten die Menschen, die den Kriegshandlungen der Vergangenheit zum Opfer gefallen sind, noch erleben können. Was für eine Zukunft hätten diese Menschen wohl erwartet, wenn man sie ihnen nicht gewaltvoll und ohne irgendeine Moral entrissen hätte? Wir haben uns heute an diesem Tag versammelt, um zu erinnern. Wir wollen verstehen, wie grausam und sinnlos jeder vergossene Tropfen Blut auf jedem Schlachtfeld dieser Erde ist, egal, zu welchem geschichtlichen Zeitpunkt. Wir sind heute hier, um uns an Millionen unschuldiger Kriegsgeschehnisse zu erinnern. Aber auch an die unschuldigen Opfer derer, die ihren Krieg, ihren Hass und ihre verblendete Ideologie aus ihrem Land zu uns gebracht haben.

Unsere Aufgabe ist es zu verstehen. Denn nur, wenn wir verstehen, was diesen Menschen das Leben nahm, können wir richtig erinnern. Und nur wer richtig erinnert, ist in der Lage, richtig zu handeln. Wir dürfen den Tod dieser Mensch nicht sinnlos werden lassen.

Wir alle sollten uns dafür einsetzen, dass die Gräueltaten des Krieges nie wieder auf deutschen, europäischen oder irgendeinem Boden auf diesem Planeten stattfinden. Wir alle müssen es als unsere Aufgabe verstehen, Menschenleben zu retten, anstatt sie zu vernichten. Zum Zeichen der Trauer und des Gedenkens bitte ich um einen Augenblick der Stille.“- soweit Jens Baumgartl -.



Jens Baumgartl

Kerstin Gazso

Die Vorsitzende der Kulturgemeinschaft, Kerstin Gazso, verlas die Liste der deportierten und ermordeten jüdischen Schlüsselsburger Mitbürger/innen sowie der im 2. Weltkrieg gefallenen oder vermissten deutschen Soldaten aus Schlüsselsburg.

Nach dem Gottesdienst legten Jens Baumgartl und Hartmut Precht einen Kranz am Ehrenmal vor der Burg nieder. ↓



## Veranstaltungshinweise

Die Kulturgemeinschaft überlegt, ob mit Hilfe des ASV und der Freiw. Feuerwehr vor dem Feuerwehrgerätehaus ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden kann. Bis zum Redaktionsschluss stand der Termin dafür aber noch nicht fest.

\* \* \*

**15. Dezember:** Kirchengemeinde, vorbehaltlich wegen Infektionsschutzbestimmungen Adventssingen im Menzestift, Beginn um 19.00 Uhr